

## Einen Tagebucheintrag verfassen

In einem Tagebucheintrag lässt man den vergangenen Tag noch einmal vor seinem geistigen Auge vorübergehen und macht sich Gedanken zu den Ereignissen oder stellt seine Gefühle in einer bestimmten Situation dar, um über Konflikte oder Ungewöhnliches zu reflektieren. Dabei stellen **Gedanken und Gefühle** den größten Anteil des Geschriebenen, man will sich etwas von der Seele schreiben oder sich ausführlich Gedanken **zum Geschehenen** machen. Die Darstellung des Tagesablaufs selbst dient dazu, sich später, bei erneutem Lesen, besser zurechtzufinden und die dargestellten Gedanken und Gefühle richtig einzuordnen.

### **Versetze dich in die Lage der Figur und schreibe aus der Ich-Perspektive!**

*Ein typischer Tagebucheintrag kann folgendermaßen aussehen:*

#### **1. Einleitung: Korrekte und logische Darstellung des Geschehens**

In welcher seelischen Verfassung befindest du dich gerade? Warum? Nun kann eine knappe Darstellung dessen, was an diesem Tag oder in einer bestimmten Situation geschehen ist, folgen. Nur Dinge darstellen, die dir wichtig sind, die sozusagen die Grundlage bilden für die Gedanken und Gefühle, die du hattest.

#### **2. Hauptteil: Ausführliche Darstellung deiner Gedanken oder/und Gefühle in der oben dargestellten Situation.**

Was ging dir durch den Kopf, als du... erfahren hast? Was hast du empfunden, als sich dein Freund plötzlich so sonderbar verhalten hat?...

#### **3. Schluss: Zusammenfassung und Ausblick**

Abrundung deiner Gedanken und Ausblick auf künftiges Verhalten/Geschehen. Zum Beispiel: Was hast du nun vor zu tun? Wie wirst du dich weiter verhalten? Wie könnte eine Lösungsmöglichkeit aussehen?...

### **Sprache und Form:**

- Einhaltung der Textsorte Tagebuch (**Datum, Anrede, Abschlussatz**)
- Präsens und bei Vorzeitigkeit Perfekt
- Einhaltung der Ich – Perspektive
- Verwendung indirekter Rede
- Sinnvolle Gliederung
- **Einfühlen in die Sprach- und Gedankenwelt der Figur**, aus deren Perspektive ihr schreibt

## Die Zeitform Präsens

Wie du weißt, kann man Verben in verschiedenen Zeitformen (lat.: Tempora, Sg.: Tempus, das) verwenden. Sie sagen uns, wann etwas passiert, etwa in der Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft.

Das **Präsens** wird verwendet, wenn etwas **gerade in diesem Moment** passiert, z.B.: *Ich schreibe gerade einen Merkkasten zu den Zeitformen*. Es stehen auch allgemeingültige, d.h. **immer geltende Aussagen** im Präsens, wie: *Die Suppe isst man mit dem Löffel*. Man kann es auch verwenden, um **etwas Zukünftiges auszudrücken**, und setzt dann oft eine Zeitangabe dazu: *Morgen gehe ich ins Kino*. Man bildet das Präsens, indem man **hinter den Verbstamm die Personalendung** hängt: Ich *schreib-e*, du *schreib-st*, er *schreibt-t*.

## Die Zeitform Perfekt

Wenn man **mündlich von etwas Vergangenem** berichtet oder erzählt, verwendet man häufig das **Perfekt**, z.B.: *Ich habe gerade ein Schläfchen gemacht* oder *August hat die Tür zu seinem Zimmer zugeknallt*.

Das Perfekt ist eine **zusammengesetzte Vergangenheitsform**, weil es mit einer Form von *haben* oder *sein* im **Präsens** (z.B. hat, sind) und dem **Partizip II des Verbs** (gesehen, aufgebrochen) gebildet wird.

- Das Partizip beginnt meistens mit -ge (lachen → gelacht; gehen → gegangen)
- Wenn das Verb schon eine Vorsilbe hat (be-ge-ver-), bekommt das Partizip II keine mehr: beschweren → Jolina hat sich über die Klassenarbeit beschwert.

Checkliste: Einen Tagebucheintrag verfassen	😊	:/	☹
Du hast...			
ein <b>Datum</b> oben rechts eingefügt.			
eine <b>Anrede</b> formuliert und darunter einen Absatz gelassen.			
In der <b>Einleitung</b> begründet geschildert, in welcher <b>Verfassung</b> du dich beim Schreiben des Tagebucheintrages befindest und dabei passendere Adjektive als „gut“ oder „schlecht“ gewählt.			
die Geschehnisse in der richtigen <b>zeitlichen Abfolge</b> dargestellt.			
erklärt, welche <b>Gedanken</b> dir in bestimmten Situationen durch den Kopf gegangen sind,			
<b>Gefühle</b> an geeigneten Textstellen veranschaulicht (mit Vergleichen, Adjektiven, Metaphern...),			
einen <b>Schluss</b> formuliert und begründet, mit welchem <b>Gefühl</b> dich der Tag/die Situation zurücklässt und was du im <b>weiteren Geschehen</b> erwartest (Pläne, Hoffnungen, Befürchtungen, Ausblick auf Geschehnisse...)			
Nach einem Absatz eine <b>Schlussformel</b> gesetzt			
<b>Sprachliche Darstellung</b>			
DU schreibst sprachlich richtig (Kommasetzung, Rechtschreibung, Grammatik)			
Du benutzt eine abwechslungsreiche Sprache und formulierst anschaulich (wenige Wiederholungen, sinnvolle Verknüpfung von Geschehnissen, wechselnde Satzanfänge...).			
Du schreibst in den Zeitformen Präsens und Perfekt			
Du hast die Ich-Perspektive beibehalten			
Du hast dich von der Textvorlage gelöst und eigenständig formuliert			

## Figurine

### ZUR FIGUR

Name:

Alter:

Herkunft:

Umfeld (z. B. Familie, Freunde, ...):

Eigenschaften:

Aussehen:

GEDANKEN UND GEFÜHLE



INNERER KONFLIKT

BEZIEHUNGEN ZU ANDEREN FIGUREN

### ENTWICKLUNG

Anfang

Schluss

Verhält sich die Figur am Ende anders?

Nein  Ja, \_\_\_\_\_